

# Sozialraumbericht Eselsberg 2020

Berichtszeitraum 2018–2020





<b>Vorwort</b>	<b>4</b>
<b>1 Der Sozialraum Eselsberg</b>	<b>6</b>
<b>2 Das Sozialraumteam Eselsberg</b>	<b>7</b>
<b>3 Sozialraumbezogene Aufgaben und Leistungen</b>	<b>8</b>
3.1 Corona und Lockdown - eine besondere Herausforderung	8
3.2 Soziale Vergünstigungen - Bildung und Teilhabe (BuT) - Erstanlaufstelle (EAS)	10
3.3 Leistungen für Erwachsene und ältere Menschen	10
3.4 Eingliederungshilfe (EGH)	12
3.5 Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt	14
3.6 Kommunale Schuldnerberatung und Wohnraumsicherung	14
3.7 Sozialer Dienst Familien (SDF - vormals KSD) und Pflegekinderdienst (PKD)	14
3.8 Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)	15
3.9 Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS)	15
3.10 Mobile- und Offene Kinder- und Jugendarbeit (MJA / OKJA)	15
3.11 Raumbezogene Fachdienste	20
<b>4 Berichte aus dem Sozialraum</b>	<b>26</b>
4.1. Das Forum im Sozialraum Eselsberg	26
4.2. Der Kooperationsträger in der Jugendhilfe - Oberlin e.V.	26
4.3. Schulsozialarbeit (AWO Kreisverband Ulm e.V.) und Schulen	28
4.4. Frühe Hilfen - das Projekt „Babytasche“	30
4.5. Die Kooperationsträger in der Eingliederungshilfe: Bruderhaus Diakonie, ASB, Reha-Verein und Lebenshilfe	30
4.6. Paul Wilhelm von Keppler Stiftung / Katholische Sozialstation Ulm	31
4.7. Sportverein VfB Schwarz-Rot Ulm e.V.	33
<b>5 Ausblick</b>	<b>34</b>
<b>Impressum</b>	<b>35</b>

## Vorwort



Die Sozialraumteamleiter  
Ulla Griemens und Ralf Mann

© Stadt Ulm

**Zuletzt wurde über den Sozialraum Eselsberg am 25.09.2018 im Jugendhilfeausschuss und am 26.09.2018 im Fachbereichsausschuss Soziales (siehe GD 308/18) informiert. Der jetzt vorliegende Bericht beschreibt für die Jahre 2018 bis 2020 umfassend alle Entwicklungen und Neuerungen im sozialen Bereich.**

Seit April 2016 wurde das Team des Sozialraums Eselsberg um die Mitarbeitenden der vormaligen Abteilung Ältere, Behinderte, Integration erweitert. Somit sind seit dieser Änderung alle sozialen Leistungen im Sozialraum Eselsberg vor Ort gebündelt.

Im Jahr 2019 erfuhr der Sozialraum Eselsberg und das Team Eselsberg starke Veränderungen. So wurde von den Bürgerdiensten das Notfallwohnen zum 01.01.2019 von der Römerstraße in die Notfallunterkunft Mähringer Weg 105, 2. OG, verlegt und auf 40 Plätze erweitert. Da es sich hier um einen besonders hilfebedürftigen Personenkreis handelt, schlugen sich die Bedarfe in allen Fachlichkeiten nieder. Besonders hervorzuheben war die Gruppe alleinstehender junger erwachsener Mütter, mit einem erheblichen Hilfebedarf aus den sozialen Diensten. Auch sind die 40 dort

angebotenen Plätze im Notfallwohnen nahezu ständig voll besetzt.

Aufgabe der Abteilung Soziales und deren Kooperationspartner\*innen vor Ort ist es auch Bedarfe zu erkennen und vorhandene Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Wir begrüßen es daher außerordentlich, dass im Oktober 2019 die Quartierszentrale eröffnet werden konnte und personell durch das Ressourcenmanagement und das „Projekt Quartier 2020 – inklusiver Alter Eselsberg“, sowie die seit Februar 2019 beim Jugendhilfeträger Oberlin e.V. neu geschaffene 0,5 Stelle der Quartierssozialarbeit getragen wird. Zahlreiche Angebote für Jung und Alt wie z.B. das Nachbarschafts-Café oder die Herzenssprechstunde für Senior\*innen, konnten mit den Kooperationspartnern entwickelt werden. Dadurch ist eine niederschwellige Anlauf- und Beratungsstelle für die Eselsberger Bürgerschaft entstanden.

Nach der Prämisse „Wir für die Menschen vor Ort“ beschreiben wir im Folgenden unseren Ansatz für eine bürgernahe und -freundliche Sozialverwaltung.

*Ralf Mann und Ulla Griemens*



---

**Blick vom Eselsberg**  
© Stadt Ulm

---

**OB Czych und Gemeinderäte besuchen  
den neuen Wochenmarkt am Eselsberg**  
© Stadt Ulm

# 1 Der Sozialraum Eselsberg

Zum 31.12.2019 leben 18.671 Personen im Sozialraum und Stadtteil Eselsberg. Davon sind 3.066 Personen (16,4 %) minderjährig und 2.666 Personen (14,2 %) über 65 Jahre alt. In Ulm leben insgesamt 16,1 % Minderjährige und 16,8 % Senior\*innen.

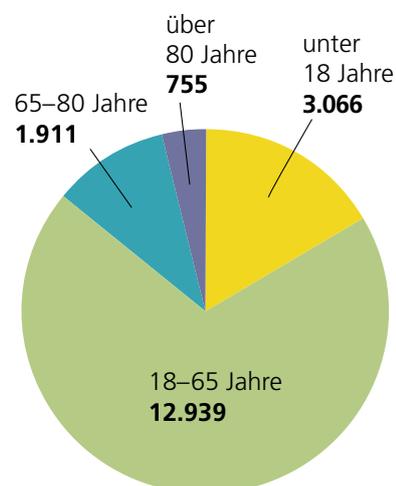
Der Anteil an Haushalten mit Kindern (1.829) an allen Haushalten im Sozialraum (9.693) beträgt 18,9%. Stadtweit liegt der Anteil der Haushalte mit Kindern in etwa gleich bei 18,3 %. Während gesamtstädtisch der Anteil kinderreicher Familien (3 und mehr Kinder) an allen Haushalten mit Kindern 13,8% beträgt, liegt der Anteil am Eselsberg bei nur 12,5%.

Im Sozialraum leben 444 alleinerzogene Kinder (14,5 % der Minderjährigen). Am Eselsberg gibt es stadtweit mit 7,5% den geringsten Anteil an Kindern, die in SGB II-Bedarfsgemeinschaften leben, gesamtstädtisch beträgt die Quote 10%. Im Vergleich zu den anderen Sozialräumen weist der Sozialraum Eselsberg die niedrigsten Fallzahlen der Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) auf. Bezogen auf die 14- bis unter 21-Jährigen sinkt die Quote damit auf 7,4% (2017: 7,6%). Gesamtstädtisch ist die Quote der JuHiS-Fälle bezogen auf die 14- bis unter 21- Jährigen in 2019 auf 8,8% angestiegen (in 2017: bei 8,3 %).

2,37% der Bevölkerung (1,49 % in 2017) unter 21 Jahren erhielten im Jahr 2019 ambulante oder stationäre Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 ff. SGB VIII bzw. § 35 a SGB VIII durch das Jugendamt. Dies liegt leicht über dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 2,11%. Hier lagen in 2019 94 Fälle zu Grunde. Die aktuellste Stichtagszahl im

Jahr 2020 vom 30.09. beläuft sich auf 78 Fälle. Es kann also in 2020 von einem Rückgang ausgegangen werden, der unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt liegt.

Seit September 2020 gehören zur Zuständigkeit des Sachgebietes auch die Gemeinschaftsunterkünfte (GU) am Mähringer Weg. In den GU wurde schon zu Beginn der Nutzung eine zusätzliche Anlaufstelle für Hilfen, Soziale Dienste für geflüchtete Menschen und eigene Diensträume hierfür aufgebaut. Die Sozialen Dienste im Sachgebiet Eselsberg arbeiten eng mit den dort, ansässigen Kolleg\*innen der Träger\*innen und der Mitarbeiter\*innen der Stadt Ulm zusammen.



## 2 Das Sozialraumteam Eselsberg



Die Historie des Sozialraumteams ist eine Geschichte des stetigen Wandels. Waren es im Jahr 2008 ausschließlich die Fachdisziplinen der Jugendhilfe, die sich in den Sozialräumen dezentralisierten, so kamen im Jahr 2016 die Mitarbeitenden aus den Bereichen Ältere, Menschen mit Behinderung und Integration hinzu. Mit der Einführung des Bundesteilhabegesetzes wurde auch das Fallmanagement im Bereich der Eingliederungshilfe notwendigerweise erweitert.

Im Januar 2019 kam das Notfallwohnen hinzu. Das Notfallwohnen betrifft sowohl Einzelpersonen, als auch Menschen in Partnerschaft und/oder mit Familie, die keinen Wohnraum haben und/oder von Obdachlosigkeit bedroht sind.

Zuletzt ging 2020 nun auch der Bereich der Gemeinschaftsunterkünfte und der dezentralen Unterkünfte in die Linie der Sozialraumorientierung über und somit liegt auch die Fach- und Dienstaufsicht über die Beschäftigten in den Gemeinschaftsunterkünften am Mähringer Weg 103 und 105 bei der Sozialraumteamleitung.

**Aktuell:** Somit hat sich im Lauf der Jahre derzeit unser gesamtes Eselsberg Team seit 2016 mit vormals 27 Mitarbeitenden um 8 Mitarbeitende aus dem Bereich der Gemeinschaftsunterkünfte und des Notfallwohnens am Mähringer Weg auf mittlerweile 35 Mitarbeitende erweitert.

Eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Team der Gemeinschaftsunterkunft Mähringer Weg 103/105 und dem Sachgebiet in der Virchowstr.4 bestand natürlich schon in den Jahren zuvor durch die Schnittstellen der Sozialen Dienste, des Integrationsmanagements und des Ressourcenmanagements. Corona geschuldet konnte leider noch keine gemeinsame Teamklausur umgesetzt werden. Jedoch nimmt die stellvertretende Teamleitung derzeit einen Wochentag in der Gemeinschaftsunterkunft in PräSenZ wahr, um die dortigen Mitarbeitenden und Aufgaben möglichst direkt und nah zu erfassen und zu unterstützen.

## 3 Sozialraumbezogene Aufgaben und Leistungen

**Aufgrund der speziellen Situation seit Frühjahr 2020 seien zu Beginn dieses Kapitels einige Worte zu den Antworten, die wir auf die durch Corona neu aufgeworfenen Fragen gefunden haben, vorangestellt. Im darauffolgenden werden die sozialraumbezogenen Aufgaben und Leistungen mit ihren jeweiligen Berichtszahlen für den Sozialraum Eselsberg nacheinander vorgestellt.**

### 3.1 Corona und Lockdown – eine besondere Herausforderung

Eine besondere Herausforderung seit Beginn 2020 ist die Corona-Pandemie. Diese brachte für fast alle sozialen Aufgaben im Sozialraum ein Umdenken bzgl. der Kontaktmöglichkeiten. Natürlich mussten bei Präsenz-Kontakten die Abstandsregelungen eingehalten werden, aber auch bei unseren Klient\*innen machte sich eine Angst vor Ansteckung bemerkbar, besonders natürlich bei den älteren Mitbürger\*innen, die als Risikogruppe gelten.

Neue Formen des Zusammenkommens und der Hilfeleistungen wurden erfolgreich eingeführt. So fanden in allen Bereichen Rücksprachen, Beratungen und Kontakte verstärkt unter freiem Himmel und auf Abstand statt, um die Kontakte weiterhin aufrecht zu erhalten.

Konferenzen und Fallteams fanden digital über die neue Plattform „WebEx“ statt. Auch das Thema Quarantäne spielte eine große Rolle, vor allem in den Notfall- und Gemeinschaftsunterkünften. Zusätzliche Quarantäneplätze wurden im Mähringer Weg sowie auch im Ulmer Westen, in der Römerstraße eingerichtet – sowohl für mit Covid 19 Infizierte, als auch für deren Kontaktpersonen. Eine engmaschige Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsdienst und den Bürgerdiensten hat sich mittlerweile eingespielt, um die Nachverfolgung und die damit verbundenen Quarantänebestimmungen einzuhalten. Auch war es notwendig zusätzliche Rufbereitschaften außerhalb der Dienstzeiten einzurichten, um eine Quarantäne für die Bewohnenden zu organisieren. Zum Glück war es möglich innerhalb kürzester Zeit verschiedene Unterstützerkreise zu aktivieren. Besonderer Dank gilt hier auch den ehrenamtlichen Helfer\*innen der Diakonie, die z.B. Einkäufe für Menschen, die unter Quarantäne standen, erledigten.

Auch zur Entlastung von Kindern und deren Eltern, die während dieser Phase besonders mit Homeoffice, Homeschooling und Betreuung der eigenen Kinder gefordert waren, konnten in den Sommerferien zusätzliche Ferienangebote geschaffen werden. Dies fand in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und dem Erziehungshilfeträger Oberlin e.V. statt. Als eine Ressource der besonderen Art konnte auch der Stadtteilgarten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit genutzt werden. Er wurde während dieser Zeit Familien und Kleingruppen zur Verfügung gestellt und dankend angenommen. Für das Home-Schooling konnten einkommensschwache Familien z.B. Laptops über die Kreismedienstelle entleihen.

Eine weitere Aktion war auch die Herstellung von Stofftaschen, die neben dem aufgedruckten Motto „Wir am Eselsberg halten zusammen“ u.a. Informationen über entsprechende Hilfskontakte und Anleitungen für „Spiele zuhause mit Kindern“ enthielt. Im folgenden Bericht wird bei den jeweiligen Aufgaben und Leistungen noch gesondert auf diese Herausforderung und die umgesetzten Lösungen eingegangen.

Um während der Corona-Pandemie ein Zeichen zu setzen, haben sich die Quartierszentrale in der Ladenzeile, die Stadtteilkoordination und die Kirchen am Eselsberg zusammengeschlossen und 750 Stofftaschen mit dem Aufdruck „Wir am Esels-

berg halten zusammen!“ herstellen lassen. Die farbenfrohen Taschen waren gefüllt mit Unterstützungsangeboten wie Online-Lieferdiensten und Hilfeadressen am Eselsberg, kleinen Geschenken, Spielanleitungen für Kinder und einer Postkarte, die mit einem Gruß an Nachbarn weitergegeben werden konnte. Die Taschen fanden reißenden Absatz. Viele Bürger\*innen bedankten sich bei den Organisator\*innen. Auch die Fachkräfte der Sozialen Dienste machten älteren Menschen und Geflüchteten in der Gemeinschaftsunterkunft am Mähringer Weg damit eine Freude. Das Ziel der Aktion, ein Zeichen für den Zusammenhalt und Solidarität in schwierigen Zeiten zu setzen, wurde erreicht!

---

**Aktion „Wir am Eselsberg halten zusammen!“**

© Stadt Ulm



### 3.2 Soziale Vergünstigungen – Bildung und Teilhabe (BuT) – Erstanlaufstelle (EAS)

Die mit 1,5 Stellen besetzte Erstanlaufstelle ist eine wichtige Informations- und Vermittlungsstelle für die sozialen Anliegen der Bürgerschaft. Zudem erfolgt hier die Ausstellung der LobbyCard (LC) und der KinderBonusCard (KBC)

#### Bildung- und Teilhabe (BuT)

Im Sozialraum Eselsberg sind 317 Kinder und Jugendliche in 156 Haushalten bei BuT erfasst. In der Gesamtstadt sind es 2.824 Kinder und Jugendliche (Daten aus dem Gesamtjahr 2019). Das bedeutet, dass von allen erfassten Kindern und Jugendlichen 11 Prozent im Sozialraum Eselsberg leben. Vielen jungen Menschen finanziert BuT die Mitgliedsbeiträge in Sportvereinen und Freizeiten. Auf dem Eselsberg sind dies vor allem Beiträge für den VfB Schwarz-Rot Ulm e.V..

#### Erstanlaufstelle/ Soziale Vergünstigungen (EAS)

Als erste Ansprechpartnerin der Bürger\*innen übernimmt die Erstanlaufstelle die Weiterleitung an die zuständige Ansprechperson (Lotsenfunktion). Die Erstanlaufstelle steht auch als Verwaltungssekretariat mit allen Aufgaben (Aktenanlage, Zeiterfassung u.v.a. Tätigkeiten) den jeweiligen Sozialen Diensten und der weiteren Mitarbeiterschaft zur Verfügung und übernimmt auch bei Abwesenheit von Mitarbeiter\*innen Terminabsprachen und Telefonanfragen. Darüber hinaus erfolgt in der Erstanlaufstelle die Sachbearbeitung der Sozialen Vergünstigungen. Sie ist mit 1,5 Stellen besetzt.

**Aktuell:** In Ulm (Gesamtstadt) besitzen 3.942 Personen eine LobbyCard und 1.272 junge Menschen eine KinderBonusCard (Stand 31.12.2020).

Im Zeitraum 01.01.2020 – 31.12.2020 wurden in der Erstanlaufstelle Eselsberg insgesamt 958 LobbyCards und KinderBonusCards ausgegeben. Dies entspricht einem Anteil aller in den Sozialräumen ausgegebener Karten von 12%.

### 3.3 Leistungen für Erwachsene und ältere Menschen

Seit 2016 sind durch die Zusammenlegung der Abteilungen ABI (Ältere, Behinderte, Integration) und der Abteilung FAM (Familie, Kinder, Jugendliche) hin zu einer Abteilung SO (Soziales) auch alle Leistungen für Erwachsene und ältere Menschen dezentral am Eselsberg vertreten. Im Folgenden geben wir hierüber einen Überblick:

#### Sozialer Dienst für Ältere (SDÄ)

Dem Sozialraum Eselsberg steht für den SDÄ, ein Angebot für Bürger\*innen ab dem 65. Lebensjahr, eine 0,5 Stelle zur Verfügung.

**Aktuell:** Corona-bedingt kamen Treffen mit den Klient\*innen im Freien oder per Telefon zustande. Ein Formularaustausch erfolgte über den Briefkasten. Besonders zu Gute kamen den Bürger\*innen auch die Angebote des Unterstützungsnetzwerks mit dem Ressourcen- und Quartiersmanagement, dem ökumenischen Besuchsdienst,

#### Erstanlaufstelle im SG Eselsberg

© Stadt Ulm



sowie der beiden Kirchengemeinden am Eselsberg im Rahmen der Initiative „Wir am Eselsberg halten zusammen“. Dies betraf vor allem das Angebot von Besorgungen wie z.B. Einkaufen oder Rezepte einlösen.

### Sachbearbeitung Hilfe zur Pflege (SB-HzP)

**Aktuell:** Im Jahr 2019 erhielten am Eselsberg 45 Bürger\*innen Leistungen zur Hilfe zur Pflege, ca. 60 % davon für eine stationäre Versorgung (Dies entspricht ebenso den Fallzahlen von 2018). In der Sachbearbeitung stehen 1,0 Stellenanteile zur Verfügung; diese bearbeiten ebenfalls die Leistungsgewährung für die Grundsicherung bei Erwerbsminderung im Alter, sowie die Hilfe zum Lebensunterhalt.

### Fallmanagement Hilfe zur Pflege (FM-HzP)

Das Team des Fallmanagements der Hilfe zur Pflege, 3 Mitarbeiterinnen mit dem Stellenumfang von gesamt 120%, ist in der Zentralverwaltung verankert; sie sind nicht vor Ort im Sozialraum Eselsberg anwesend.

Das Fallmanagement ist bei allen Personen (bis einschließlich Pflegegrad 3), die eine Heimkostenübernahme beantragen, miteingebunden. Ziel ist es weiterhin durch eine individuelle Sicht der Gesamtsituation passgenaue Hilfen für pflegebedürftige Menschen zu entwickeln und einen Heimaufenthalt zu vermeiden oder zu verzögern, sowie Versorgungsbrüche (z.B. nach Klinikaufenthalten) zu verhindern.

**Aktuell:** Zum Stichtag 31.12.2020 hat das Fallmanagement für den Eselsberg 23 Fälle bearbeitet, das sind 11,2 Prozent der Gesamtfälle (206). Somit ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 3 Fälle zu verzeichnen.

### Pflegestützpunkt (PSP)

Der Pflegestützpunkt ist zentral im Sozialraum Mitte-Ost verortet. Seit Januar 2020 bietet der Pflegestützpunkt jeweils einmal im Monat eine Außensprechstunde im Bürgerzentrum, wie auch in der Quartierszentrale am Eselsberg an.

**Aktuell:** Für den Ulmer Eselsberg fanden im Jahr 2019 insgesamt 228 Beratungen statt. Diese unterteilen sich in 30% persönliche Beratungen im Pflegestützpunkt, 20% in der Häuslichkeit der Betroffenen, sowie Beratung am Telefon und/oder schriftliche Informationsweitergabe.

Für 2020 zeichnet sich ein Corona-bedingter Einbruch der Zahlen für die Monate März-Juni ab. Aber seit Juli wird die Beratung durch den Pflegestützpunkt, auch die persönliche Beratung, wieder sehr deutlich nachgefragt.

### Präventive Hausbesuche bei Senioren zuhause (PräSenZ)

Bewohner\*innen des Eselsbergs erhielten anlässlich ihres 75. Geburtstages vom Oberbürgermeister der Stadt Ulm einen persönlichen Glückwunschbrief, in dem sie über den Besuchstermin der PräSenZ-Mitarbeiter\*in informiert werden. Seit Sommer 2020 werden auch Bürger\*innen aus Einsingen, Grimmelfingen, Jungingen, Mähringen und Lehr besucht.

Die PräSenZ-Mitarbeiterin initiierte, über das Forum im Sozialraum Eselsberg, das neue Format „Herzenssprechstunde“. Dies ist ein aus anderen Kommunen erprobtes Konzept innovativer Quartiersarbeit. Ältere Menschen mit wenig Sozialkontakten werden dabei unterstützt, sich eigenständig in einer Gruppe zu organisieren. Im Sozialraum Eselsberg wurde dieses Konzept in Kooperation von PräSenZ, der Quartierssozialarbeit des Jugendhilfeträgers Oberlin e. V. und der Nachbarschaftshilfe „Miteinander“ der Paul Wilhelm von Kepler Stiftung erfolgreich durchgeführt. Die Teilnehmer\*innen äußerten sich sehr dankbar über die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen. Das Ziel, eine kleine Gruppe zu bilden, die sich künftig eigenständig organisiert, wurde erreicht.

**Aktuell:** Im Zeitraum Januar 2018 bis 15. Oktober 2020 wurden im Rahmen von PräSenZ im Sozialraum Eselsberg mit den oben genannten Ortsteilen 296 Senior\*innen angeschrieben. Es fanden 178 Erstbesuche und 44 Folgebesuche statt. Von Mitte Februar bis Juni 2020 fanden Corona-bedingt keine Hausbesuche, aber insgesamt 54 ausführliche telefonische Beratungen statt. Die Senior\*innen äußerten sich dankbar dafür, dass sich die Stadt Ulm auch in der Corona Krisenzeit nach ihnen erkundigt.

## Integrationsmanagement (IM) und Sozialer Dienst für Erwachsene (SDE)

Das, über Mittel des Paktes für Integration bis Ende September 2022 finanzierte Integrationsmanagement (IMA) richtet sich an alle geflüchteten Erwachsenen ohne Kinder, die sich in Anschlussunterbringung befinden. Im Sozialraum Eselsberg wurde hierfür eine 0,25 Personalstelle geschaffen. Das Integrationsmanagement für Familien mit Kindern wird weiterhin vom Sozialen Dienst für Familien abgedeckt.

Stand zu Beginn des IMA noch die Beratung in grundlegenden Angelegenheiten wie der Finanzierung des Lebensunterhaltes im Vordergrund, nutzen diese Menschen mittlerweile zunehmend die Angebote der Regeldienste. Heute stehen eher komplexe Themen, beispielsweise im Ausländerrecht, im Vordergrund. Die bei manchen Personen zusätzlich entstehenden Probleme unterscheiden sich nicht von den Problemen von Teilen der Mehrheitsgesellschaft.

Im Jahr 2019 führte das Integrationsmanagement IMA insgesamt 136 Beratungen mit Alleinstehenden durch. Insgesamt wurden 8 Integrationspläne erstellt. Hauptberatungsthemen waren Wohnen und Sprache, insgesamt ist die Inanspruchnahme des IMA rückläufig. Eine merkliche Veränderung am Eselsberg ist, dass immer mehr Personen in privaten Wohnraum, überwiegend in Wohnungen der UWS ziehen.

**Aktuell:** Derzeit werden ca. 100 Alleinstehende vom IMA betreut. Der Soziale Dienst für Erwachsene (SDE) begann zum 01. September 2020, Zahlen liegen hier noch nicht vor. Thematische Schwerpunkte lassen sich derzeit noch nicht feststellen.

## 3.4 Eingliederungshilfe (EGH)

### Sachbearbeitung Eingliederungshilfe (SB-EGH)

**Aktuell:** Im Jahr 2019 erhielten im Sozialraum Eselsberg 133 Personen Leistungen der Eingliederungshilfe und weitere 6 Personen eine Individuelle Schwerstbehindertenassistenz (ISA). Dies ergibt im Vergleich zum Vorjahr 2018 im Bereich der Eingliederungshilfe eine Steigerung um 10%. Hierfür stehen 1,6 Anteile einer Vollzeitstelle vor Ort zur Verfügung. Die Mitarbeitenden bearbeiten neben der Eingliederungshilfe auch die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, die Hilfe zum Lebensunterhalt sowie die Blindenhilfe.

### Fallmanagement Eingliederungshilfe (FM-EGH)

Seit 2017 gibt es durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) markante Veränderungen in der Eingliederungshilfe: Wesentliche Ziele sind dabei die Herauslösung der Eingliederungshilfe aus dem Fürsorgesystem und der Perspektivwechsel von einer zuvor defizitorientierten Betreuungsleistung hin zu einer ressourcenorientierten und partizipativen Assistenzleistung.

Um den neuen Anforderungen gut gerecht werden zu können, war ein Ausbau von Stellenanteilen in allen Sozialräumen notwendig. Im Sozialraum Eselsberg stehen hierfür nun 1,65 Vollzeitstellen zur Verfügung. Zu Beginn 2018 war es noch eine 0,40 Stelle.

**Aktuell:** Im Jahr 2019 wurden 80 (Stichtag 31.12.2019) Personen durch das Fallmanagement begleitet, im Oktober 2020 waren es bereits 134 (Stichtag 30.10.2020). Die Anzahl der Personen, die Leistungen der Eingliederungshilfe erhielten, ist mit 124 Personen EGH+Individuelle Schwerstbehindertenassistenz (ISA) in 2017 und 133 Personen EGH+ISA in 2019, nahezu gleichgeblieben. Dennoch wird inzwischen ein wesentlich höherer Anteil über das Fallmanagement begleitet. In 2017 waren dies 43 Personen; in 2019 80 Personen. Hintergrund hierfür ist, dass im neuen Bundesteilhabegesetz (BTHG - SGB IX) gefordert wird, bei jedem Menschen mit Behinderung in der Eingliederungshilfe mithilfe des FM EGH individuell, anhand der Bedarfsermittlung und Gesamt- und Teilhabeplanung, zu unterstützen.

Vorteilhaft hat sich dabei die Zusammenarbeit des FM EGH mit den anderen Beteiligten im Sozialraum entwickelt. So sind kurze Wege zwischen den Beteiligten, und den weiteren Ressourcen im Stadtteil ortsnahe verankert. Hierfür ein Fallbeispiel (siehe unten).

**Aktuell:** Seit Juli 2020 finden im Sozialraum Eselsberg auch die ersten sozialräumlichen Teilhabetams in einem geplanten 14tägigen Rhythmus synchron zu den Jugendhilfe-Fallbesprechungen statt. Kooperationsträger für das Sozialraum-

team-Teilhabe (SRT-T) ist die Bruderhaus Diakonie und der Verbund zwischen ASB, Reha-Verein und Lebenshilfe. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die künftigen Sitzungen weiterhin digital per Telefon- oder Videokonferenz stattfinden.

# Fallbeispiel

## Mehr Selbständigkeit ermöglichen

Julia (Name geändert), 14 Jahre alt, wohnt bei ihren Eltern am Eselsberg. Sie hat eine wesentliche körperliche Behinderung. Julia ist gangunsicher. Manchmal passiert es, dass sie stürzt. Sie benötigt dann Hilfe beim Aufstehen. Auch ihre Hände kann sie nur eingeschränkt bewegen. Sie kann nichts gezielt greifen. Julia besucht ein Gymnasium in Ulm. Es wurde ein Antrag auf Eingliederungshilfe gestellt. Das Fallmanagement hat im Rahmen des vorgeschriebenen Gesamtplanverfahrens mit Julia und ihren Eltern mehrere Gespräche geführt. Es wurde eine Bedarfsermittlung durchgeführt und Ziele vereinbart. Eine Schulbegleitung wurde als Leistung zur Teilhabe an Bildung bewilligt. In Gesprächen mit der Fallmanagerin der Eingliederungshilfe äußert Julia, dass sie sich so gerne ohne ihre Eltern mit Gleichaltrigen treffen würde. Ihre Eltern haben aber Vorbehalte. Sie möchten niemanden zumuten Julia die Orthesen (Beinschienen), die sie tragen

muss, an- und ausziehen. Sie haben auch Sorge, dass ihr bei einem Sturz niemand helfen könnte. Die Fallmanagerin hat ihr Büro im Bürgerzentrum am Eselsberg. Dadurch kennt sie die Kolleg\*innen im Jugendhaus gut. Sie spricht nach einer Dienstbesprechung aller im Sozialraum tätigen mit den Zuständigen des Jugendhauses über Julia. Es wird ein Termin im Jugendhaus vereinbart. In diesem wird mit Julia über ihre Behinderung gesprochen und welche Unterstützung während des Jugendhausbesuches erforderlich ist. Die Mitarbeitenden des Jugendhauses sind vor Ort und können im Bedarfsfall unterstützen. Julia geht nun schon seit einem ¼ Jahr regelmäßig in den Mädchentreff des Jugendhauses. Mitarbeitende des Jugendhauses wissen um ihre körperliche Behinderung und unterstützen im Bedarfsfall. Die Eltern müssen sich so keine Sorgen machen. Julia fühlt sich im Jugendhaus wohl. Sie hat sehr schnell gleichaltrige Freundinnen gefunden mit denen sie Spaß hat.

### 3.5 Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt

Am Eselsberg erhielten im Jahr 2019 insgesamt 153 Personen Leistungen zur Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung, das waren 6 weniger als im Jahr 2018. 48 weitere Personen erhielten dazu ambulante Hilfe zur Pflege oder Eingliederungshilfe und weitere 28 Personen entsprechende stationäre Leistungen. Hilfen zum Lebensunterhalt erhielten im Sozialraum Eselsberg 39 Personen. Das waren 17 Personen mehr als im Vorjahr. Weitere 2 Personen hatten noch Anspruch auf ambulante Hilfe zur Pflege oder Eingliederungshilfe und ebenfalls weitere 2 Personen auf entsprechende stationäre Leistungen.

### 3.6 Kommunale Schuldnerberatung und Wohnraumsicherung

Für die kommunale Schuldnerberatung im Sozialraum Eselsberg steht eine 0,5 Personalstelle zur Verfügung. Im Jahr 2019 nahmen 119 Personen das Angebot der Schuldnerberatung wahr. Im Vorjahr waren dies noch 130 Personen. 58 Personen hiervon nahmen das Angebot nach einem Anschreiben bzgl. Mietschulden oder Räumungsklage wahr. 61 Personen nahmen das Angebot aus Eigeninitiative oder aus Vermittlung aus anderen Beratungsstellen wahr.

### 3.7 Sozialer Dienst Familien (SDF – vormals KSD) und Pflegekinderdienst (PKD)

Beim Sozialen Dienst für Familien (SDF) sind im Sozialraum Eselsberg 4 Mitarbeitende mit einem Gesamtanteil von 2,75 Vollzeitstellen tätig. Einer der Themenschwerpunkte war im vergangenen Jahr die konkrete Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes in Bezug auf Kinder und Jugendliche mit seelischer Behinderung.

**Aktuell:** Beim ersten Corona-bedingten Lockdown im März 2020 wurde der SDF als systemrelevant eingestuft und es wurden Parallelteams gebildet, um im Falle einer Ansteckung Kontakte unter den Mitarbeitenden des SDF zu vermeiden. Der SDF nahm während dieser Zeit dennoch die entsprechenden Kontakte mit den Klient\*innen wahr, oftmals fanden diese dann bei gemeinsamen Spaziergängen im Freien statt. Bei kinderschutzrelevanten Meldungen wurde weiterhin, unter Einhaltung der entsprechenden Schutzmaßnahmen (Maske, Hygiene, Abstand) ggf. eine In-Augenscheinnahme im häuslichen Umfeld gemeinsam mit der Kinderschutzstelle durchgeführt.

**Aktuell:** Zum Stichtag 31.12.19 gab es im Sozialraum Eselsberg 67 ambulante Jugendhilfemaßnahmen und 9 stationäre. Zum Stichtag 30.09.20 gab es 48 ambulante Jugendhilfemaßnahmen und 4 stationäre. Der Rückgang in den ambulanten Jugendhilfemaßnahmen ist in erster Linie auf den Rückgang an sozialer Gruppenarbeit zurückzuführen (-15 Fälle). Hier wird derzeit mit den Jugendhilfeträgern und Schulen ein neues Konzept erarbeitet.

**Vollzeitpflege** im Sinne des § 33 SGB VIII ist eine Form der Hilfe zur Erziehung außerhalb des Elternhauses, bei der Kinder/Jugendliche über Tag und Nacht von einer Pflegefamilie betreut und erzogen werden.

Das Jahr 2020 war auch im Pflegekinderwesen von den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Es mussten verstärkt Bereitschaftspflegefamilien bereitgehalten werden, Umgangsregelungen zwischen Pflegekindern und ihren Herkunftsfamilien neu definiert werden und Entlastungsangebote für einzelne Pflegefamilien gefunden werden.

Für den Pflegekinderdienst im Sozialraum Eselsberg steht derzeit eine 30 %-Stelle zur Verfügung. Der Arbeitsplatz der zuständigen Mitarbeiterin ist in der Weststadt verortet.

**Aktuell:** Zum 31.12.2019 gab es im Sozialraum Eselsberg 12 Pflegekinder, die vom PKD betreut wurden, aktuell sind es zum 09.10.2020 10 Kinder.

### 3.8 Wirtschaftliche Jugendhilfe (WJH)

Die Wirtschaftliche Jugendhilfe ist im Sozialraum Eselsberg mit einer 0,5 Vollzeitstelle durch eine langjährige Mitarbeiterin besetzt. Durch die Teilnahme der WJH-Mitarbeiterin am Sozialraumteam und die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialen Dienst, können notwendige Hilfebedarfe, Zuständigkeiten und die Machbarkeit von individuellen Leistungsangeboten (Maßanzug) auf kurzem Weg ermittelt und abgesprochen werden. Vorrangige finanzielle Ansprüche (z.B. aus dem SGB II, SGB XII, durch Krankenkassen, Beratungsstellen, Rentenversicherungsträger, BAföG und Berufsausbildungs-Beihilfe) von bedürftigen Familien können bereits im Vorfeld einer Hilfe angesprochen und zügig geklärt werden.

**Aktuell:** Zum Stichtag 31.12.2019 verwaltete die WJH 103 Fälle, zum 31.12.2020 84 Fälle mit einem Stellenanteil von 0,50%.

### 3.9 Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS)

Die Jugendhilfe im Strafverfahren (JuHiS) berät junge Straftäter\*innen und ihre Familien vor, während und nach dem Strafverfahren und nimmt an den Gerichtsverhandlungen teil. Die JuHiS prüft auch, ob für die Jugendlichen oder jungen Volljährigen geeignete erzieherische Leistungen der Jugendhilfe in Betracht kommen. Um sicherzustellen, dass zeitnahe, wirkungsvolle und institutionsübergreifend abgestimmte Maßnahmen erfolgen können, wurde am 09.01.2020 das Haus des Jugendrechts in der Schaffnerstraße in Betrieb genommen. Neben Vertreter\*innen des Polizeiprä-

sidiums und der Staatsanwaltschaft sind seitdem auch die Mitarbeiter\*innen der JuHiS hier örtlich verankert.

Im Dezember 2018 und Januar 2019 gab es einige strafbare Vorfälle im Sozialraum Eselsberg. Stark alkoholisierte weibliche Jugendliche wurden durch männliche Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren sexuell belästigt. Die Taten wurden gefilmt und ins Netz gestellt. Gegen die Jugendlichen wurde strafrechtlich ermittelt. Das Sozialraumteam hat ein fallunspezifisches Projekt initiiert, als Sonderkurs für männliche Jugendliche zur Verhinderung sexueller Übergriffe. Die anvisierte Zielgruppe hat zu großen Teilen erfolgreich am Projekt teilgenommen, das von der Diakonie mit 5 Gruppenterminen umgesetzt wurde.

**Aktuell:** Insgesamt sind die Fallzahlen der JuHiS für den Sozialraum Eselsberg zurückgegangen. Waren es im Jahr 2018 noch 122 Fälle, die von der JuHiS aus dem Sozialraum Eselsberg bearbeitet wurden, so gab es 2019 114 Fälle. Im Jahr 2020 sind bis November 95 Fälle vom Eselsberg bekannt. Dies entspricht einem gesamtstädtischen Prozentsatz von 15% und damit der gesamtstädtischen Verteilung nach Einwohnerzahlen.

### 3.10 Mobile- und Offene Kinder- und Jugendarbeit (MJA / OKJA)

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in direkter Nachbarschaft zur Adalbert Stifter Gemeinschaftsschule (ASS-GMS) werden von derzeit drei Mitarbeitenden (1,8 Stellen) mit Unterstützung einer Praktikant\*in im Anerkennungsjahr und einem Mitarbeitenden im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) geleistet.

Die Jugendarbeit konnte auch in den Jahren 2018 und 2019 auf sehr erfolgreiche Jahre zurückblicken. Die Anzahl der Stammbesucher\*innen erhöhte sich 2019 durch die erfolgreiche Anbindung einer größeren Gruppe Jugendlicher deutlich von 150 Jugendlichen auf 221 Jugendliche, analog zu der gestiegenen Anzahl der Kontakte (10.363 Kontakte). Nach wie vor hat ein Großteil der Nutzer\*innen des Jugendhauses internationale Wurzeln.

Jugendhaus Eselsberg	Kontakte	Anteil deutsche Jugendliche		Anteil mit internationalen Wurzeln		monatliche Stammbe-sucher
		weiblich	männlich	weiblich	männlich	
<b>2018</b>	7.074	17,76%	17,40%	22,18%	42,66%	150
<b>2019</b>	10.363	10,37%	12,38%	22,78%	54,46%	221
im Durchschnitt	8.719	14,07%	14,89%	22,48%	48,56%	185,50

Jugendhaus Eselsberg	Angebote (Anzahl der Durchführungen)					
	für Kinder	für Jugendliche	für Kinder/ Jugendliche	für Eltern/ Familien	Kooperation Schule	Gesamt
<b>2018</b>	23	133	46	1	96	<b>299</b>
<b>2019</b>	18	174	48	4	116	<b>360</b>
im Durchschnitt	20,50	153,50	47,00	2,50	160,00	329,50

Aufgrund der besonderen Verortung auf dem Gelände der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule Ulm ist das Jugendhaus eine feste Institution für die Jugendlichen aus dem Stadtteil, aber ebenso Bildungs- und Kooperationspartner für die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule.

Die Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erreichen derzeit folgende Zielgruppen:

- Kinder und Jugendliche der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule
- Kinder und Jugendliche des Stadtteils
- Mädchen im Alter zwischen 12 und 17 Jahren
- Die Gruppe der „älteren“ Jugendlichen des Stadtteils, ein Großteil mit internationalen Wurzeln im Alter von 17 bis 21 Jahren
- Väter und Mütter mit Ihren Kindern/Familien

#### Offene Angebote und Treffs:

Offene Angebote in Form von Offenen Abendtreffs finden viermal wöchentlich von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr statt. Es muss angemerkt werden, dass donnerstags zwischen 15:30 Uhr und 19:30 Uhr ein offener Mädchentreff stattfindet. Durch die erfolgreiche Anbindung der Mädchen auch in die regulären gemischten Treffs, findet mittwochs ein reiner „Jungs-Treff“ statt.

Freitags ist der Bedarf der Jugendlichen an Offenen Angeboten am größten, deshalb hat das Jugendhaus die Öffnungszeiten von 16:00 Uhr bis 21:00 Uhr (während der Corona-Pandemie 14:30 Uhr bis 21:00 Uhr) ausgedehnt.

Aufgrund des hohen Bedarfes an einem Mittagstreff seitens der Schüler der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule



**Mädchen AG und Jungs-Treff**

© Stadt Ulm

meinschaftsschule findet dieser seit dem Schuljahr 2019/20 vierteljährlich pro Woche (Montag bis Donnerstag) von 13:00 Uhr – 14:15 Uhr statt. In Pandemiezeiten fand der Mittagstreff für jeweils eine Klassenstufe statt (Dienstag bis Donnerstag). Im Rahmen des Ganztages Schulbetriebes ist der Mittagstreff mittlerweile fester Bestandteil der sogenannten offenen Freizeitgestaltung. Darüber hinaus veranstaltet das Jugendhaus ein Mal pro Monat ein Kinderkino für Grundschüler vom Eselsberg in den Räumlichkeiten des Bürgerzentrums. Dieses fand jedoch während der Corona-Pandemie nicht mehr statt.

#### **Kooperation/Bildungspartnerschaft mit der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule:**

Im Rahmen der Bildungspartnerschaft mit der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule fanden zwischenzeitlich drei Arbeitsgemeinschaften statt (Garten AG, Tanz AG, Mädchen AG). Seit dem Ausbruch von COVID-19 finden keine Arbeitsgemeinschaften mehr statt, da die Klassen nicht vermisch werden sollen.

#### **Stadtteilgarten Eselsberg**

Nach den erfolgreichen Jahren der Erschließung und Gestaltung des Stadtteilgartens, den eine Eselsberger Bürgerin mit einer Nutzungsvereinbarung

der OKJA übergeben hatte, entwickelte sich dieser in den letzten Jahren zu einem beliebten und vielfältigen Ort der Begegnung und Ziel erlebnispädagogischer Angebote. Zu den Kooperationspartner\*innen, die den Garten regelmäßig nutzen, gehören die Schüler\*innen der Hans-Zulliger-Schule, mehrere Gruppen der Sozialen Gruppenarbeit des Oberlin e.V., die Andere Baustelle e.V., sowie die Pfadfinder der DPSG Ulm Nord. Aufgrund der vielen verschiedenen Akteure und Kooperationspartner\*innen entwickelt die OKJA mittlerweile einen verstärkten ganzheitlichen Blick auf den Stadtteilgarten, sodass den Wünschen und Erwartungen aller Beteiligten adäquat begegnet werden kann und man das Ziel, einen schönen Ort der Begegnung und des Lernens in der Natur zu haben weiterhin im Fokus behält.

#### **Ferienfreizeiten und Aktionen in den Ferien**

Der Bereich der Ferienfreizeiten nimmt weiterhin einen hohen Stellenwert innerhalb der Offenen Kinder- und Jugendarbeit am Eselsberg ein. Die Sommerferienfreizeiten in den ersten beiden Ferienwochen der Jahre 2018 und 2019 waren mit ca. 40 Kindern pro Woche sehr gut besucht und boten diesen neben der reinen Betreuung auch viel Spaß, Erlebnisse und wertvolle Erfahrungen. Aber auch während der Pandemie Phase konnte das Sommerferienprogramm angeboten werden



**Der Stadtteilgarten  
Eselsberg als Ressource  
für die OKJA**  
© Stadt Ulm

**Sommerfest vor dem  
Jugendhaus zum  
10-jährigen Jubiläum  
des Jugendhauses  
Eselsberg**  
© Stadt Ulm



und wurde im Stadtteil Eselsberg sogar noch durch zwei weitere fallunspezifische Angebote mit dem Träger Oberlin und der AWO erweitert. Darüber hinaus bietet die Jugendarbeit in den Osterferien mit der Kochwoche, in den Pfingstferien mit der „Active-Woche“, sowie der Bastelwoche in den Herbstferien, für alle Interessen und Altersgruppen spannende Angebote für Kinder und Jugendliche während den Schulferien an.

### Eltern-Kind-Treff

Seit November 2019 findet freitags von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr ein pädagogisch begleiteter Eltern-Kind-Treff statt. Hier können sich Eltern mit Ihren Babys und Kleinkindern in einem offenen Rahmen bei einem gemeinsamen Frühstück austauschen und es gibt regelmäßig angeleitete Angebote von den Mitarbeiter\*innen der OKJA. Zusammenfassend hat sich die Offene Kinder- und Jugendarbeit, wie auch schon in den Jahren zuvor, gut weiterentwickelt.

Die im Rahmen des Modellprojektes und der damit einhergehenden Bildungspartnerschaft gelingt weiterhin sehr gut. Das Jugendhaus wird auch mit der Verortung an der Schule sowohl von den Schüler\*innen, als auch von den Jugendlichen aus dem Stadtteil im Offenen Treff als eigenständige Institution wahrgenommen und geschätzt. Der regelmäßige Austausch zwischen Jugendarbeit, Schulsozialarbeit und Schulleitung begünstigt dabei eine

schnelle und bedarfsgerechte Gestaltung auf allen Ebenen, von der alle Bereiche, vor allem aber die Kinder und Jugendlichen, enorm profitieren.

Die **Mobile Jugendarbeit Eselsberg** ist seit 10 Jahren mit der gleichen Person, und einer 80%-Stelle ausgestattet, sodass ein regelmäßiger Beziehungsaufbau und verlässliche Einblicke in die Lebenswelt und die Problemlagen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen gewährleistet werden können. Die Mobile Jugendarbeit Eselsberg steht in einer sehr engen Kooperation mit der offenen Jugendarbeit im Jugendhaus Eselsberg, wo auch das Büro und die Anlaufstelle der Mobilien Jugendarbeit verortet ist. Weiterhin besteht eine enge Kooperation mit der Adalbert-Stifter-Schule im Rahmen der Bildungspartnerschaft. Hier konnten auch Angebote für die Schülerschaft in der Freizeit entwickelt werden und neue Kontakte zu Jugendlichen sind entstanden; bestehende Kontakte konnten dadurch vertieft werden.

Beispiele für die vielfältigen Aktivitäten der MJA im Stadtteil Eselsberg waren im Berichtszeitraum ein Gleitschirm-Schnupperkurs, gemeinsames Arbeiten im Stadtteilgarten, eine Fahrradwerkstatt im Jugendhaus, ein Fußballturnier, eine Nachtwanderung u.v.a.

Die Zahl der ratsuchenden Jugendlichen hat im Jahr 2020 trotz (oder wegen?) der Corona-Situation zugenommen. Die MJA konnte die Jugend-

lichen während dieser Zeit vor allem im Freien kontaktieren (weitere Informationen auch im Jahresbericht der MJA - vgl. GD 013/19). So waren es im Jahr 2020 71 Ratsuchende gesamt, davon 68 männliche Jugendliche. (vgl. 2019 46 Ratsuchende und 2018 61 Ratsuchende).

**Aktuell:** Während der Pandemiephase war vor allem der Stadtteilgarten eine enorme Ressource für den Sozialraum. So wurde der Garten auch an Familien zur Verfügung gestellt, die wegen der beengten Wohnverhältnisse nur beschränkte Freizeitmöglichkeiten hatten. Der Eltern-Kind-Treff fand leider während der ersten Hochphase der Pandemie im März und April, aber auch wieder seit Oktober 2020 nicht mehr statt.

### 3.11 Raumbezogene Fachdienste

Zu den raumbezogenen Fachdiensten zählen die **Stadtteilkoordination**, die **Quartierssozialarbeit** und das **Ressourcenmanagement**. In Zusammenarbeit dieser Dienste, mit der Besonderheit des am Alten Eselsberg angesiedelten **Projektes Quartier 2020 – Inklusiver Alter Eselsberg** und der damit eingerichteten Stelle **Quartiersmanagement**, ergeben sich wertvolle Synergien.

### Stadtteilkoordination (StaKo)

Die Aufgaben der Stadtteilkoordination werden derzeit von einer 30%-Personalstelle ausgeführt. Die Tätigkeit der Stadtteilkoordination liegt neben der Führung des Stadtteilbüros sowie der Unterstützung und Begleitung der Regionalen Planungsgruppe Eselsberg (RPG) in der Aktivierung und Förderung der Bürgerschaft bei der Entfaltung bürgerschaftlichen Engagements.

Ein weiteres Tätigkeitsfeld ist die Förderung und Mitwirkung bei Projekten im Stadtteil. Schwerpunktmäßig erfolgte dies in den letzten zwei Jahren in der Projektgruppe des Projektes „Quartier 2020 - Inklusiver Alter Eselsberg“ sowie im Projekt „Digitale Zukunfts-kommune@bw“. Digitale Ideen aus der Bürgerschaft werden umgesetzt und neue raumbezogene Arbeitsstrukturen erprobt, u.a. mein-wochenmarkt-online, Digitale Hochbeete, die Errichtung einer Mobilitätsstation sowie „Virtuelle Nachbarschaftstreffen“.

Das „Christbaum loben“  
in der Ladenzeile  
Stifterweg  
© Stadt Ulm



## Ressourcenmanagement (RM)

Am Eselsberg steht für das Ressourcenmanagement (RM) eine 30%-Personalstelle zur Verfügung. Die Kernaufgabe des RM ist die Unterstützung des städtischen Fallmanagements u.a. in den Bereichen Jugendhilfe, Eingliederungshilfe und Seniorenarbeit durch passgenaue Hilfemaßnahmen im Sozialraum. Hierfür spielen die Einbindung von Ehrenamtlichen und die Nutzung von sozialen Ressourcen im Stadtteil (z.B. Vereine, Kursangebote, Orte der Begegnung) eine große Rolle. Das RM ist fester Bestandteil bei Fallberatungen im Sozialraumteam.

Neben der Einzelfallhilfe und kollegialen Beratungen ermittelt das RM Bedarfe der Menschen im Stadtteil und unterstützt bei der Einrichtung und Etablierung von neuen Angeboten oder Projekten. Im Berichtszeitraum verzeichnete das RM Eselsberg durchschnittlich 50 Einzelfallhilfen pro Jahr. Dabei ist eine gute Netzwerkarbeit im Stadtteil und ein stetiger Austausch mit weiteren Diensten und Beratungsangeboten unabdingbar, um passgenaue Hilfemaßnahmen und auch kreative Lösungen zu erzielen.

# Fallbeispiel

## Unterstützung zur Eingliederung

Auf Anfrage des Sozialen Dienst für Familien (SDF) kam ein Kontakt mit der aus dem Irak geflüchteten Familie F. zu Stande (zwei kleine Kinder im Kita-Alter). Die Mutter spricht kaum Deutsch und hat keinerlei Anbindung im Stadtteil. Der Vater ist mit bürokratischen Angelegenheiten und Alltagsorganisation oftmals überfordert. Der Sohn zeigt Anzeichen einer Entwicklungsverzögerung.

Es werden erste begleitete Treffen mit der Ehrenamtlichen Fr. P., die zum Renteneintritt eine sinnstiftende Tätigkeit im direkten Umfeld sucht, in der Quartierszentrale vereinbart. Fr. P. unterstützt die Familie nun wöchentlich und sie besuchen regelmäßig gemeinsam das Nachbarschaftscafé. Dort überwindet die Mutter ihre Scham Deutsch

zu sprechen und lernt Fr. B. kennen, die ebenfalls einen gleichaltrigen Sohn hat. Sie verabreden sich, auf Anregung des RM, zusammen an der Krabbelgruppe im Bürgerzentrum teilzunehmen.

Das Ressourcenmanagement hilft, nun auch in enger Zusammenarbeit mit der Quartierssozialarbeit, des Weiteren bei Kindergarten-Anmeldung, Organisation von Sachspenden über nebenan.de etc. Insbesondere bei der Risiko-Schwangerschaft und Geburt des dritten Kindes wirken die so bereits gut vernetzten verschiedenen Dienste, das Ehrenamt und Kontakte im Stadtteil ideal zusammen, so dass die Familie insgesamt stabilisiert wird und die einzelnen Familienmitglieder in ihrer Rolle und Selbstständigkeit gestärkt werden.



Neben den einzelfallbezogenen Maßnahmen wurden weitere Themen bearbeitet, wie die Initiierung eines Sportangebotes für Senior\*innen („5 Esslinger“) in Kooperation mit VfB und Caritas. Die Erprobung und Nutzung der Nachbarschaftsplattform nebenan.de und die Ausrichtung des „Tag der Nachbarn“ mit weiteren Netzwerkpartnern und mit Hilfe der Bürgerschaft sind weitere erfolgreiche Beispiele.

### **Quartiersmanagement (QM)**

Im Rahmen des vom Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg geförderten Projektes **„Quartier 2020 – Inklusiver Alter Eselsberg“** (Laufzeit Juni 2018 bis Mai 2021) wurde zum Juni 2018 eine 25%-Personalstelle „Quartiersmanagement (QM)“ geschaffen, die die Leitung des Projektes innehat. Ein wichtiger Meilenstein des Projektes wurde im Oktober 2019 mit der Eröffnung der Quartierszentrale erreicht. Dieser Ort der Begegnung und Interaktion wurde zum unverzichtbaren Standort für die Arbeit des QM und der Quartierssozialarbeit. In das hauptamtliche Team wurde auch ein ehrenamtlicher Helfer mit 15 Wochenstunden eingebunden.

Die Bürgerschaft findet in der Quartierszentrale während der ganztägigen Öffnungszeiten von Montag bis Donnerstag eine niederschwellige Anlaufstelle für persönliche Beratung und Anliegen

zum Stadtteil. In knapp fünf Monaten (von Eröffnung bis zum Corona-bedingten Lockdown im März 2020) wurde die Quartierszentrale dabei von Interessierten und Hilfesuchenden über 700 Mal besucht. Als regelmäßiges offenes Angebot wurde das Nachbarschaftscafé etabliert, bei dem jeweils rund 30 Gäste miteinander ins Gespräch kamen, Freundschaften knüpften oder sich nachbarschaftliche Unterstützungen ergaben.

**Aktuell:** Im Jahr 2020 wurden auf Grund der Covid19-Pandemie neue Formate entwickelt, die auch ohne direkten persönlichen Kontakt die Begegnung und Beteiligung der Eselsberger\*innen ermöglichen. So wurde das Nachbarschafts-Café als „to go“- Version im Freien durchgeführt, zeitgleich jeden Donnerstag und direkt angrenzend an den Eselsberger Wochenmarkt.

Im Projekt **„Quartier 2020 - Inklusiver Alter Eselsberg“** arbeiten verschiedene Abteilungen und Fachkräfte der Stadt Ulm (SO, BS, SUB, KITA, KA) sowie weitere Organisationen (Oberlin e.V., engagiert-in-ulm e.V., Ökumenischer Besuchsdienst, ZAWIW, Kirchen u.a.) vertrauensvoll zusammen - im Projektverlauf hat sich dies als sehr wertvoller Faktor für die Umsetzung von Zielen und Maßnahmen gezeigt. Insbesondere mit dem Projekt [zukunfts-kommune@bw](mailto:zukunfts-kommune@bw) (Digitale Agenda, Stadt Ulm) besteht inzwischen eine enge Verzahnung, so dass einige Ideen gemeinsam erprobt und realisiert werden.



## Die Quartierszentrale in der Ladenzeile Stifterweg

© Stadt Ulm

**Aktuell:** Einen weiteren Schwerpunkt, der im Jahr 2020 auf Grund der Coronapandemie und geltenden Kontaktbeschränkungen umso mehr an Wichtigkeit gewann, ist die gesellschaftliche Teilhabe durch Digitalisierung. Um persönlichen Austausch zu ermöglichen und Einsamkeit vorzubeugen, wurden die „Virtuellen Nachbarschaftstreffen“ ins Leben gerufen. (Ältere) Menschen werden befähigt und begleitet ein Videokonferenz-System zu nutzen und sich darüber mit dem Team der Quartierszentrale und untereinander online zu treffen oder auch z.B. Spielenachmittage und Erzählcafés zu veranstalten. In diesem Kontext wird derzeit an dem Projekt „Digitalmentor\*innen“ gearbeitet: Einmal wöchentlich soll eine Sprechstunde in der Quartierszentrale stattfinden, in der ehrenamtliche Hilfestellung anbieten zur Nutzung von digitalen Medien (Smartphone, Tablet etc.). Der Bedarf eines solchen offenen Angebots ist in der täglichen Arbeit in der Quartierszentrale eindeutig erkennbar.

Darüber hinaus wurden u.a. diese Themenfelder im Projekt Quartier 2020 - Inklusiver Alter Eselsberg bearbeitet:

- Einrichtung einer monatlichen Sprechstunde des Pflegestützpunktes in der Quartierszentrale
- Einrichtung der Geschäftsstelle des ESELSBERG Magazins in der Quartierszentrale
- Umfrage zum Leben am Eselsberg (Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Bereiche Wohnen im Alter, Bürgerschaftliches Engagement, Digitalisierung, Stadtteil-Identität)
- Bedarfs- und Sozialdatenanalyse mit dem Fokus auf Sorgestruktur für Senior\*innen
- Intensivierung der Netzwerkarbeit (z.B. mit der Regionalen Planungsgruppe)

Die Quartierszentrale unter Koordination des Quartiersmanagements ist in kurzer Zeit zu einem Motor für die Aktivierung der Bürgerschaft und den Zusammenhalt im Stadtteil geworden. Die Arbeit der raumbezogenen Fachdienste lebt davon, an einem solchen Ort niederschwellig und auch ohne Termin eine Beratung oder Information anbieten zu können.

### Quartierssozialarbeit (QSA)

Seit Februar 2019 findet Quartierssozialarbeit durch den Träger Oberlin e.V., in Kooperation im Projekt Quartier 2020, am alten Eselsberg statt. Die Quartierszentrale ist gemeinsam genutzte Anlaufstelle für QM und QSA und ermöglicht von Montag bis Donnerstag Öffnungszeiten anzubieten. Über die Beratung in der Quartierszentrale hinaus finden auch aufsuchende Beratung sowie Beratung im öffentlichen Raum statt. (vgl. Seite 26 - Bericht des Oberlin e.V.)

### Gemeinschaftsunterkünfte (GU) Mähringer Weg und das städtische Notfallwohnen

In den Gemeinschaftsunterkünften Mähringer Weg arbeitet ein Team bestehend aus 100%-Stelle Hausleitung, 100%- Erstanlaufstelle, sowie 275% Stellenanteile für die Sachbearbeitung Asylbewerberleistungen und eine Hausmeisterstelle über das Gebäudemanagement der Stadt Ulm. Unterstützt wird dieses Team durch das Integrationsmanagement in Trägerschaft der Diakonie und den Security Dienst der Firma SHS. Die nachfolgende Tabelle stellt die seit 2018 unveränderten zentralen und dezentralen Wohnobjekte am Eselsberg dar.

Objekte	Belegung		
	2018	2019	2020
Burgunderweg 3	3	2	2
Burgunderweg 9	7	6	6
Rieslingweg 21	10	5	5
Rieslingweg 8	12	22	23
Trollinger Weg 46	5	5	5
Weinbergweg 275	3	3	3
GU Mähringer Weg	224	144	99
Sonstige private Unterkünfte	10	22	22
<b>Gesamtzahl (Personen)</b>	<b>274</b>	<b>209</b>	<b>165</b>

Die Belegungszahlen in den dezentralen Objekten veränderten sich nur leicht, die in der Gemeinschaftsunterkunft hingegen stark. Die Anzahl von Geflüchteten in diesem Objekt ist rückläufig. Es ist darauf zu führen, dass die Flüchtlingszahlen seit 2018 aufgrund der Außenpolitik nachlassend sind und u.a. Auszüge von Geflüchteten aus der Gemeinschaftsunterkunft in eigenen Wohnraum stattfindet. Somit stieg seit 2018 die Anzahl der Personen in privaten Unterkünften an.

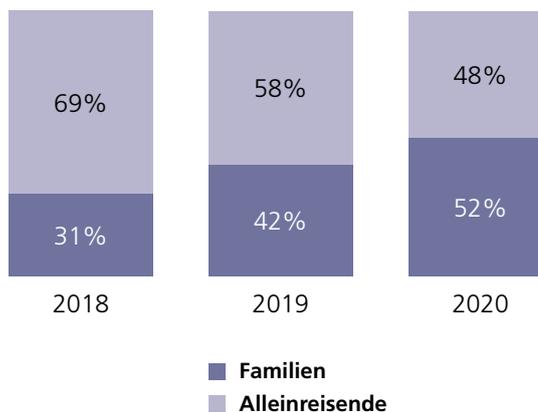
Aus städtebaulicher Sicht sollen die Gebäude im Mähringer Weg 103 und 105 perspektivisch für die Unterbringung von Geflüchteten geschlossen werden. Das Gebäude im Mähringer Weg 101 wurde bereits geschlossen.

### Familienstrukturen und Herkunftsländer

Wie in der nachfolgenden Grafik ersichtlich ist, sind einige Veränderungen in der Familienstruktur der in Ulm lebenden Geflüchteten zu verzeichnen.

In den Jahren 2018/2019 war in den Objekten der Unterbringung für Geflüchtete die Anzahl der Alleinreisenden höher als die Anzahl derer, die in Familienverbänden lebten. In 2020 ist die Anzahl der Personengruppen fast ausgeglichen. Dies hängt unter anderem mit den Gegebenheiten der monatlichen Neuzuweisungen der Geflüchteten zusammen - der Stadt Ulm wurden demnach mehr Familien als Alleinreisende zugewiesen.

### Familienstruktur



Die Grafik auf der nächsten Seite stellt eine Übersicht über die Breite der Herkunftsländer von Geflüchteten dar. Allgemein ist auch hier die sinkende Anzahl der Geflüchteten festzustellen.

Die Anzahl der Geflüchteten aus den afrikanischen Ländern dominiert seit Jahren. Die Gruppe der Geflüchteten aus Syrien und dem Nahen Osten (Irak, Iran, Türkei) ist die zweitstärkste. Diesen Gruppen folgen Personen aus noch weiter östlich gelegenen Ländern wie Afghanistan, Pakistan und Indien bzw. Südost-Europa (Kosovo, Albanien) und den ehem. UDSSR-Staaten (Russland, Georgien, Armenien).

## Herkunftsländer von Geflüchteten



**Aktuell:** Wie in den letzten Jahren auch, haben wir verschiedene Akteure, die Angebote für geflüchtete Menschen im Mähringer Weg anbieten - von Sprachkursen über Nähkurse für Frauen und/oder Männer bis hin zu Angeboten für Kinder.

Aufgrund der derzeitigen Corona-Situation mussten diese Angebote leider vorübergehend eingestellt werden.

Optimistisch blicken wir, zusammen mit unserem Kooperationspartner, der Diakonie, in die Zukunft und sind bereits in Planung einer Neuauflage des gut gelungenen Küchenprojekts d.h. sobald es die aktuelle Situation wieder zulässt, möchten wir die Bewohner aktivieren und mit ihnen zusammen die Gemeinschaftsküchen und evtl. weitere Räumlichkeiten umgestalten.

Das **Notfallwohnen** (ordnungsrechtliche Unterbringung) wurde zum 01.01.2019 von der Römerstraße in die Notfallunterkunft Mähringer Weg 105, 2. OG, verlegt und auf 40 Plätze erweitert. Sowohl die Abteilung SO, als auch die Abteilung der Bürgerdienste (BD) haben Ende 2018 unabhängig voneinander den Platzbedarf im Bereich Notfallwohnen ermittelt. Im Ergebnis wurde dieser Bedarf auf 30-40 Plätze pro Jahr geschätzt. Bereits im September 2019 waren 38 der 40 Plätze belegt. Mittlerweile ist der Bedarf, insbesondere auch wegen des Familiennachzuges von anerkannten Geflüchteten, der rechtlich der ordnungsrechtlichen Unterbringung zuzuordnen ist, höher als die derzeitige Kapazitätsgrenze des Notfallwohnens.

**Aktuell:** Um einer zu langen Aufenthaltsdauer in Notunterkünften und der damit einhergehenden Gefahr der Chronifizierung der Wohnungslosigkeit vorzubeugen, gibt es seit 01.01.2019 eine sozialpädagogische Fachkraft zur Unterstützung und zeitnahen Vermittlung in eigenen Wohnraum mit einer 0,25 Personalstelle beim Caritasverband Ulm-Alb-Donau. Außerdem wurde seit November 2020 die bisherige 0,5 Personalstelle der stellvertretenden Hausleitung in der Gemeinschaftsunterkunft umgewidmet für die Soziale Betreuung der Bewohnenden im Notfallwohnen.

Darüber hinaus hat sich die Abteilung Soziales bereits im Jahr 2018 erfolgreich für das Projekt des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) „Neue Bausteine zur Weiterentwicklung der Wohnungslosenhilfe“ beworben. Im Rahmen des Projektes sollen für die Zahl wohnungsloser Personen in ordnungsrechtlicher Unterbringung, die sich sehr heterogen zusammensetzt, Konzepte und Angebote aufsuchender Sozialarbeit erarbeitet werden. Derzeit steht die Endfassung einer Vor-Ort-Konzeption kurz vor dem Abschluss.

Da es sich beim Klientel des Notfallwohnens oftmals auch um alleinerziehende Mütter oder Familien mit multiplen Problemlagen (Sucht, Arbeitslosigkeit, psychische Störungen etc.) handelt, sind die Sozialen Dienste am Eselsberg seither in erhöhtem Maße sehr gefordert.

## 4 Berichte aus dem Sozialraum

**Indiesem Abschnitt werden einzelne Angebote der am Eselsberg aktiven Träger vorgestellt und näher beschrieben. Die beschriebenen Angebote der Träger sind feste Bestandteile des Sozialraums. Die Träger unterstützen das Sozialraumteam bei der Verwirklichung der sozialen Ziele am Eselsberg.**

Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit und Unterstützung bedanken.

**Aktuell:** Corona-bedingt konnte das Forum im Sozialraum Eselsberg im Jahr 2020 nur ein einziges Mal stattfinden. Wir hoffen jedoch, dass wir die gute Zusammenarbeit 2021 wieder fortsetzen können.

### 4.1 Das Forum im Sozialraum Eselsberg

Das 2018 neu geschaffene Format „Forum im Sozialraum Eselsberg“ hat sich aus den vorhergehenden Stadtteilkonferenzen konstituiert. Hier sind Vertretungen aller im SGB VIII, SGB IX und SGB XII tätigen Institutionen am Eselsberg und die professionelle Mitarbeiterschaft in den einzelnen Aufgabengebieten (d.h. die Quartierssozialarbeit und das Quartiersmanagement, der Oberlin e.V., der Reha Verein, die Keppler Stiftung) sowie die Schulen und die Schulsozialarbeit (AWO), Kitas, Kirchengemeinden und viele andere Kooperationspartner\*innen als feste Teilnehmende berücksichtigt. Seitdem findet dreimal jährlich dieses Austauschformat statt und umfasst dabei die Bereiche der Jugend-, Behinderten- und Altenhilfe. Gemeinsam mit den hauptamtlichen Akteur\*innen werden hier Handlungsbedarfe im Sozialraum ermittelt und formuliert. Themenstellungen waren u.a. die Themen Eltern-Kind-Treff, Hochbetagte, Jung und Alt mit dem Projekt Leih-Oma / Leih-Opa, das Projekt inklusives Quartier Eselsberg - Quartier 2020, aber auch die Vorstellung des Neuen Wohngebietes „Am Weinberg“ und viele andere.

### 4.2 Der Kooperationsträger in der Jugendhilfe - Oberlin e.V.

Die Vernetzung im Sozialraumteam mit dem Kooperationsträger der Jugendhilfe Oberlin e.V. stellt seit Jahren eine gut funktionierende Zusammenarbeit dar. Als Kooperationspartner am Eselsberg nimmt der Oberlin e.V. regelmäßig an den Sozialraumteamsitzungen, den Fallberatungen und am Forum Eselsberg teil. Außerdem engagiert sich der Träger in der Bildungspartnerschaft mit der Adalbert Stifter GMS am Eselsberg.

#### Soziale Gruppenarbeit (SGA)

Soziale Gruppenarbeit ist eine Hilfe zur Erziehung nach §29 SGB VIII und hat das Ziel, Kinder und Jugendliche bei der Überwindung von Entwicklungsschwierigkeiten und Verhaltensproblemen zu helfen.

In den letzten Jahren konnte der Stadtteilgarten im Lehrer Tal regelmäßig auch von den SGA-Gruppen genutzt und mit bewirtschaftet werden. Für die Kinder waren die Erlebnisse in der Natur ein zusätzlicher Gewinn.

**Ferienfreizeitangebot und  
Ausflug des Oberlin e.V.**  
© Stadt Ulm



**Aktuell:** Im Schuljahr 2018/2019 gab es im Sozialraum Eselsberg vom Oberlin e.V. 4 Gruppen mit 24 Plätzen an der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule (Grundschule und Sekundarbereich), 2019/2020 gab es noch drei Gruppen mit insgesamt 17 Plätzen und aktuell werden noch 10 Kinder in zwei Gruppen in der Sozialen Gruppenarbeit betreut. Hinter den rückläufigen Zahlen steckt kein sinkender Bedarf, sondern konzeptionelle Veränderungswünsche.

### Fallunspecifische Projekte (FuP)

Um immer wieder auf aktuelle Bedarfe reagieren zu können und verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten ausprobieren zu können, gibt es die Möglichkeit der sogenannten „fallunspecifischen Projekte“. 2018 wurde ein Soziales Kompetenztraining in einer dritten Klasse der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule durchgeführt. Beginnende Konflikte und Ausgrenzungssituationen in der Klasse konnten intensiv und durch den Einsatz erlebnispädagogischer Methoden bearbeitet werden. Besonders erfreulich war die aktive Mitarbeit der Klassenlehrerin und eine weiterführende Implementierung der sozialpädagogischen Lerninhalte in den Alltag der Kinder.

**Aktuell:** Im Jahr 2020 konnten mit diesen Mitteln zusätzliche Ferienangebote am Eselsberg (unter Corona - Bedingungen) in einer Kooperation zwischen Oberlin e.V. und der AWO initiiert und durchgeführt werden. Ausschlaggebend für diese Initiative war vor allem, dass traditionelle Ferienangebote wegbrachen oder reduziert wurden (z.B. Freizeitheim Ruhetal) und es uns sinnvoll erschien, die durch die Corona Pandemie ohnehin schon belasteten Elternteile zu entlasten. So konnten neben dem Ferienangebot der Offenen Kinder- und Jugendarbeit noch zwei weitere Ferienangebotsgruppen über 14 Tage angeboten werden, die durchschnittlich von ca. 20 Kindern und Jugendlichen besucht wurden.

### Quartierssozialarbeit (QSA)

Seit Februar 2019 gibt es die Quartierssozialarbeit (QSA) im Quartier „Alter Eselsberg“. Die QSA wird vom Oberlin e.V. im Rahmen einer 50%-Personalstelle durchgeführt. Seit Beginn der QSA im Februar 2019 stieg die Zahl der Ratsuchenden kontinuierlich an. Diese Entwicklung zeigte sich trotz der beim Start wechselnden Räume bis

Oktober 2019 und dem Lockdown durch Corona im Frühjahr 2020.

So fanden im Rahmen von Einzelberatungen im Jahr 2020 bislang 263 Kontakte mit insgesamt 52 BewohnerInnen statt (Stichtag 30.09.2020). Die älteste Ratsuchende war 83 Jahre alt. Die Anliegen waren sehr vielfältig. Es gab allgemeine Fragen zu Finanzen, Wohnen oder Antragstellungen. Aber auch Unterstützungsbedarf von Eltern zu Erziehungsfragen oder Themen wie Vereinsamung und psychische Probleme wurden vorgebracht.

Auch Familien, die im Rahmen Ambulanter Hilfen nach § 27 SGB VIII betreut wurden, konnten nach Beendigung dieser Hilfen erfolgreich an die QSA vermittelt werden; so konnten die geleisteten Hilfen nachhaltig noch in der Auslaufphase weiter gefestigt werden.

Die gute Kooperation und Vernetzung mit den städtischen Partnern im Quartier und anderen am alten Eselsberg tätigen Anbietern und freien Trägern, insbesondere der Nachbarschaftshilfe und den Kirchengemeinden, sowie aktiven Bürger\*innen, tragen zum guten Gelingen der Arbeit bei. Hierdurch konnten zahlreiche Angebote in Kooperation, wie die Herzessprechstunde und das Nachbarschafts-Café realisiert werden.

## 4.3 Schulsozialarbeit (AWO Kreisverband Ulm e.V.) und Schulen

Schulsozialarbeit ist die intensivste Kooperationsform von Jugendhilfe und Schule in der Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen, d.h. in der Schule. Sie leistet einen besonderen Beitrag zum Ausgleich sozialer Benachteiligungen und individueller Problemlagen nach den §§11 und 13 SGB VIII. Das Angebot der Schulsozialarbeit wird im gesamten Sozialraum Eselsberg in Trägerschaft der AWO durchgeführt. Hierfür stehen gesamt 225% Stellenanteile, besetzt mit drei Personen, zur Verfügung.

Am Eselsberg gibt es folgende Schulen:

- Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule (GMS)
- Hans-Multscher-Grundschule (GS)
- Hans-Zulliger-Schule - Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung (SBBZ)
- Maria-Sibylla-Merian-Grundschule (GS)

Wir gehen im Folgenden gesondert auf die Schulen mit Schulsozialarbeit ein, da sich hier vermehrt Kooperationen ergeben:

### Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule (GMS)

Die Primarstufe der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule ist in den Zügen 1-2 Halbtagschule mit Verlässlicher Grundschule ab 7:30 Uhr mit 161 Anmeldungen (rd. 77 %) und Nachmittagsbetreuung bis 17:00 Uhr mit 47 Anmeldungen (rd. 23 %). Ab Klassenstufe 3 handelt es sich um eine offene Ganztagschule. Die Sekundarstufe ist als Ganztagschule in gebundener Form organisiert.

**Aktuell:** Für die Schulsozialarbeit stehen an der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule insgesamt 125 % Stellenanteile zur Verfügung. Vor dem Corona-bedingten Lockdown im März 2020 waren die Fallzahlen, vor allem in der Einzelfallberatung, sowohl an der Grund-, als auch an der Gemeinschaftsschule ähnlich hoch wie in den Vorjahren. Klassentrainings, Präventionsangebote, etc. wurden sowohl in der Primarstufe als auch in der Sekundarstufe durchgeführt und fanden regen Zuspruch.

### Hans-Multscher-Grundschule (GS)

Die Hans-Multscher-Grundschule ist eine Halbtagschule in städtischer Trägerschaft, mit Verlässlicher Grundschule ab 7:30 Uhr und einer Nachmittagsbetreuung bis 17:00 Uhr. Im Schuljahr 2020/21 besuchen 143 Kinder die Verlässliche Grundschule (rd. 54 %) und 115 Kinder die Flexible Nachmittagsbetreuung (rd. 43%). Die Hans-Multscher-Grundschule umfasst im Schuljahr 2020/21 13 Klassen mit 265 Schüler\*innen. Seit April 2017 verfügt die Schule auch über eine zuständige Schulsozialarbeiterin im Rahmen einer 50%-Stelle. Das bunte Angebot aus Beratung/ Einzelfallhilfe und Gruppenarbeit wird von Eltern, Lehrern, Schülern sowie Kooperationspartnern rege wahrgenommen.

**Aktuell:** In einer ersten Klasse wurde z.B. ein 10-wöchiges Trainingsprogramm zur „gewaltfreien Kommunikation“ durch die Schulsozialarbeit durchgeführt. In der Klassenstufe 4 kam die Medienpädagogin der Stadt Ulm mit ihrem Medienpräventionskonzept gut an. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit klärte sie die Viertklässler in ihrem Workshop über den Umgang mit digitalen Medien auf.

### Hans-Zulliger-Schule

#### Sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Förderschwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung (SBBZ)

Die Hans-Zulliger-Schule ist eine gebundene Ganztagschule. Sie befindet sich in den Räumlichkeiten der Hans-Multscher-Grundschule. Das Team besteht aus Sonderschullehrer\*innen verschiedener Fachrichtungen sowie Grund-, Werkreal- und Gemeinschaftsschullehrer\*innen, die teilweise über Zusatzqualifikationen im fachlichen, therapeutischen, sozial- bzw. heilpädagogischen Bereich verfügen. Schüler\*innen an der Hans-Zulliger-Schule, SBBZ – emotionale und soziale Entwicklung leiden unter auffälligen Verhaltensweisen.

**Aktuell:** Die Hans-Zulliger-Schule umfasst im Schuljahr 2020/21 4 Klassen mit 31 Schüler\*innen. Die Klasse 5 und 6 der Sekundarstufe wird jahrgangsübergreifend beschult. Für die Schulsozialarbeit stehen der Hans Zulliger Schule seit Oktober 2019 eine 50%-Stelle zur Verfügung. Aufgestockt wird dieser Stellenanteil durch die Soziale Gruppenarbeit (SGA), die ebenfalls von der Schulsozialarbeit angeboten wird. Neben der Einzelfallarbeit fanden auch Kleingruppenangebote, Klassentrainings oder offene Angebote statt. Die 16 SchülerInnen der Klassenstufe 1 bis 3 wurden über mehrwöchige Kleingruppenangebote erreicht.

Bedingt durch die Corona- Pandemie und die vorübergehende Schulschließung veränderte sich das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit für diesen Zeitraum. In Absprache mit der Schulleitung wurde vereinbart, zusätzlich zu den Lehrkräften den Kontakt zu Familien und Kindern aufrechtzuerhalten, um im Falle einer Überforderung Unterstützungsangebote in die Wege zu leiten können. Die im Laufe der Schulschließung eingerichteten Notbetreuungsgruppen wurden ebenfalls mit von der Schulsozialarbeit begleitet. Auch das Pausenangebot wurde durch die Schulsozialarbeit erweitert, um die aufwendige Einhaltung der Abstandsregelungen auch während der Pausen gewährleisten zu können.

#### **Aktuell: Perspektive:**

##### **Der Schulneubau am Eselsberg**

Mit der GD 438/19 wurde beschlossen die Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule am aktuellen Standort der Hans-Multscher-Grundschule und der Hans-Zulliger-Schule mit einer Programmfläche von 3.821 m<sup>2</sup> (Nutzfläche 4.558 m<sup>2</sup>) neu



hilfe. Aufgrund der Corona-Pandemie finden die derzeitigen Sitzungen digital per Telefon- oder Videokonferenz statt.

Eine umfassende Fortbildung zum Thema „Sozialraumorientierung in der Eingliederungshilfe“ wurde für alle beteiligten Träger und die Mitarbeitenden der Stadt Ulm angeboten, um Fälle der Eingliederungshilfe unter Berücksichtigung der Sozialraumorientierung und der vorhandenen Ressourcen zu beraten. Der Kooperationsträger Bruderhaus Diakonie plant im neuen Wohngebiet „Am Weinberg“ ein Unterstützungszentrum für Menschen mit Behinderung. Ein Offener Treff für das Quartier ist geplant sowie Angebote zur Tagesgestaltung, Beschäftigung und Arbeit. Darüber hinaus sollen ambulant betreute Wohnangebote entstehen für rund 20 Personen in kleinen Wohneinheiten. Das Projekt soll ca. Mitte 2023 an den Start gehen.

**Aktuell:** Ein fallunspezifisches Projekt unter dem Titel „Mitmachen und Dabeisein - Soziale Teilhabe und Inklusion am Eselsberg“ wurde bereits votiert. Das Projekt soll Menschen mit Behinderung darin unterstützen Regelanbieter aus verschiedenen Bereichen (z.B. Kultur, Sport, Freizeit) wahrzunehmen. Corona-bedingt stehen wir hier noch in den Vorbereitungen.

#### 4.6 Paul Wilhelm von Kepler Stiftung / Katholische Sozialstation Ulm

##### Die Tagespflege „Stifter Stuben“

Die Tagespflege „Stifter Stuben“ ist eine solitäre Einrichtung, unter Trägerschaft der Paul Wilhelm von Kepler-Stiftung und an die Katholische Sozialstation Ulm angegliedert. Daher ist es möglich „Pflege aus einer Hand“ anzubieten. Das Leistungsspektrum umfasst häusliche Alten- und Krankenpflege sowie hauswirtschaftliche Versorgung, Nachbarschaftshilfe, Essen auf Rädern, offenen Mittagstisch, durch die enge Zusammenarbeit mit dem Seniorenzentrum Clarissenhof auch Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze. Hierzu kann in der Tagespflege „Stifter Stuben“ beraten werden.

Aktuell sind insgesamt ca. 29 Menschen bei der Tagespflege in Betreuung, die in den Pflegegraden eins bis fünf eingruppiert sind. Die Teil-

nehmerzahl demenziell und psychisch belasteter Personen nimmt kontinuierlich zu, weshalb eine ganztägige Betreuung durch eine Pflegefachkraft immer gewährleistet ist. Unterstützt wird diese in der Regel durch eine Altenhilfe-Therapeutin, eine HelferIn im Freiwilligen Sozialen Jahr und eine ergänzende Hilfskraft.

**Aktuell:** Die Zeit während der vom Land vorgegebenen, Corona-bedingten Schließung war für Gäste und Mitarbeitende gleichermaßen schwer. Ersatzweise wurde der Kontakt zumindest telefonisch gehalten. Außerdem erhielten alle Gäste Osterneste, Blumengrüße oder süße Leckereien. Für Gäste, die ganz alleine und ohne Angehörige in der Nähe leben, wurde eingekauft oder mit ihnen spazieren gegangen – natürlich unter Einhaltung der Abstands- und Hygieneregeln. Mit Wiedereröffnung freuten sich die Tagesgäste über ein Aquarium, das die Mitarbeitenden der Stifter Stuben während der Schließung gemeinsam aufgebaut und befüllt hatten.

##### „Miteinander“ - Organisierte Nachbarschaftshilfe am Eselsberg / Katholische Sozialstation Ulm

Unter dem Titel „Miteinander“ ist unter der Trägerschaft der Kath. Sozialstation Ende 2013 eine organisierte Nachbarschaftshilfe am Eselsberg gestartet. Dabei bieten ehrenamtlich tätige Bürger\*innen ihren unterstützungsbedürftigen Mitmenschen Hilfestellungen an.

Die Nachbarschaftshilfe begleitet und unterstützt Senioren, Paare oder Einzelpersonen, Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderung, alleinerziehende Mütter oder Väter, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Konfession. Die Nachfrage nach niederschweligen Angeboten steigt dabei stetig. Im Jahr 2018 erbrachten 38 Ehrenamtliche 4.180 Stunden bei durchschnittlich 39 Kunden, im Jahr 2019 erbrachten dieselbe Anzahl an Ehrenamtlichen 4.479 Stunden bei ebenfalls durchschnittlich 39 Kunden.

Die ehrenamtlich tätigen Bürger\*innen sind international, das heißt, dass auch Menschen mit Migrationshintergrund und Sprachbarrieren von muttersprachlichen Mitarbeitern erreicht werden können. Das Betätigungsfeld ist sehr vielseitig. Zu den Hilfeleistungen gehören: Hilfen im sozial/ gesellschaftlichen Bereich wie Begleitung zum Arzt, Behördengänge, Einkaufen. Begleitung zu kirchlichen und kulturellen Veranstaltungen, bei



Spaziergängen. Hilfen im Haushalt, Unterstützung bei Abwesenheit eines Partners oder Angehörigen. Die Ehrenamtlichen erhalten eine Aufwandsentschädigung, eine Einführungsschulung und regelmäßige Fortbildungen im Gesamtverbund der Paul-Wilhelm von Keppler- Stiftung im Raum Ulm und des Fachverbandes. Mitmachen kann jede(r)!

**Aktuell:** Aufgrund der Kontaktbeschränkungen unter Corona reduzierte die Nachbarschaftshilfe die Einsätze ab März, die Helferinnen und Helfer übernahmen jedoch beispielsweise Einkäufe für die Kund\*innen. Ab Juni wurden dann wieder verstärkt auch persönliche Einsätze angeboten, so fanden auch wieder Begleitungen zum Einkauf und Spaziergänge statt.

#### 4.7 Sportverein VfB Schwarz-Rot Ulm e.V.

Mit fast 1.900 Mitgliedern (davon über die Hälfte Kinder und Jugendliche) gehört der VfB Schwarz-Rot Ulm zu den größeren Ulmer Sportvereinen.

Der VfB Ulm erfüllt seit Jahren mit großen Anstrengungen eine soziale und integrative Aufgabe. Die Zukunft des Sportvereins im Wohngebiet liegt verstärkt im Einbringen in den Stadtteil, für alle Eselsberger\*innen. Dazu gehören die Betreuung und sportliche Ausbildung von Kindern (Ferienprogramme), Beschäftigung mit Jugendlichen, Programme für Ältere, Förderung der Integration von Familien mit ausländischen Wurzeln, Erstellung inklusiver Angebote, der Einsatz für die vielen Nicht-Berufstätigen im Stadtteil. Die Zukunftsfähigkeit des VfB liegt schließlich auch darin, vermehrt Angebote zur Gesundheitsförderung und Wiedergesundung einer älter werdenden Gesellschaft zu schaffen.

#### Aktivitäten im Stadtteil – Gesellschaftliches Engagement am Eselsberg

Besonders erfolgreich verlief die Jubiläumsfeier zu „70 Jahre VfB Ulm“ in der Mehrzweckhalle am Weinbergweg im November 2019. Im Schulterschluss mit der „Bigband Eselsberg“ konnte die beiden „spielenden Player“ des Stadtteils gemeinsam unter Beweis stellen, wie wichtig und verbindend Sport und Kultur im Stadtteil sind. Die Bigband sorgte - nun schon zum zweiten Mal bei großen VfB Jubilar-Festen - für ein schwungvolles musikalisches Programm.

#### Kooperation mit Grundschulen

Der VfB Ulm kooperiert weiterhin mit den Grundschulen des Eselsbergs und beteiligt sich mit Sport-AGs am Nachmittagsunterricht.

#### Jugendarbeit abteilungsübergreifend

Eine gute Jugendarbeit im Sport leisten insbesondere die Fußball-, Volleyball-, Tischtennis-, Turn- und Tennisabteilung. In den beiden letztgenannten Sportarten bietet der VfB das bei Eltern und Kindern meist nachgefragte Angebot der Stadt, neben dem SSV Ulm 1846.

#### Senior\*innen

Angebote im Gesundheitssport wurden kontinuierlich ausgebaut. Hier herrscht eine rege Nachfrage. Hier erkennt der Verein, dass er dringend noch mehr tun müsste, aber es fehlt vor allem an modernen Kurs-, Gymnastik-, und Fitnessräumen.

**Aktuell:** Der Sportbetrieb wurde im behördlichen Lockdown ausgesetzt. Das betrifft das komplette Trainings- und Kursangebot. Der Verein hat im ersten Lockdown Videos produziert für „Sport zu Hause“. Der Vorstand hofft, dass die Mitglieder ihrem VfB Ulm auch weiterhin treu bleiben. Schließlich stehen große Aufgaben für 2021 an.

## 5 Ausblick



Große Veränderungen erwartet der Eselsberg. Auf dem ehemaligen Gelände der Hindenburgkasernen entsteht das neue Stadtquartier „Am Weinberg“. Schon im Jahr 2023 werden die ersten von etwa 2000 Bewohner\*innen in rund 900 Wohnungen ein neues Zuhause finden. Wir gehen davon aus, dass dies auch eine Steigerung der Hilfeangebote jeglicher Art mit sich bringen wird. Dadurch wird sich aber auch die Quartierszentrale noch mehr in die Mitte des Stadtteils bewegen, denn sie liegt nah an dem angrenzenden neuen Wohnbereich.

Auch die damit einhergehende Neubebauung auf dem Gelände der Hans-Multscher-Schule bringt Veränderungen mit sich. Das bisherige Jugendhaus auf dem bisherigen Standort der Adalbert-Stifter-Gemeinschaftsschule soll ebenfalls in den geplanten Neubau miteinziehen. Wir hoffen auch dort den Kontakt zu den bisherigen Zielgruppen weiterhin aufrecht erhalten zu können und wünschen uns im Neubau neben dem Konzept der offenen Bildungsräume auch weiterhin Eigenständigkeit in einem der Jugendarbeit zugeordneten Raumkonzept (vgl. GD 438/19 der Abt. BS).

Eine große Herausforderung ist auch die Integration der Bereiche Gemeinschaftsunterkünfte (GU)

und Notfallwohnen in das Regelangebot des Sozialraums. Das Sozialraumteam hat einige Projekte in Zusammenarbeit mit der Diakonie geplant, um dieses Ziel zu erreichen und ist bestrebt - sobald es die Pandemie ermöglicht - bald mit der Umsetzung zu starten.

An dieser Stelle soll erwähnt werden, dass es einen Wechsel bei der Sozialraumteamleitung am Eselsberg geben wird. Ralf Mann wird sich nach über 40 Jahren bei der Stadt Ulm in seine Altersteilzeit-Blockphase verabschieden. Seit 2004 hat er das Team am Eselsberg geleitet, die Sozialraumorientierung erfolgreich vorangetrieben und bürgernah umgesetzt. Das Sozialraumteam Eselsberg möchte Ralf Mann für den unermüdlichen Einsatz danken und wird ihn sehr vermissen – DANKE UND ALLES GUTE!

Die beiden Sozialraum-Team-Leitungen möchten an dieser Stelle auch gegenüber ihrem Team, aber auch gegenüber den Kooperationspartner\*innen im Stadtteil Eselsberg, die das Sozialraum-Team über die Jahre hinweg in seiner Arbeit unterstützt haben, ihren allerherzlichsten Dank zum Ausdruck bringen. Wir freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit. Bis dahin: Bleiben Sie gesund!

**Herausgegeben von**

Stadt Ulm  
Fachbereich Bildung und Soziales  
Abt. Soziales (SO)  
August 2020

**Redaktion**

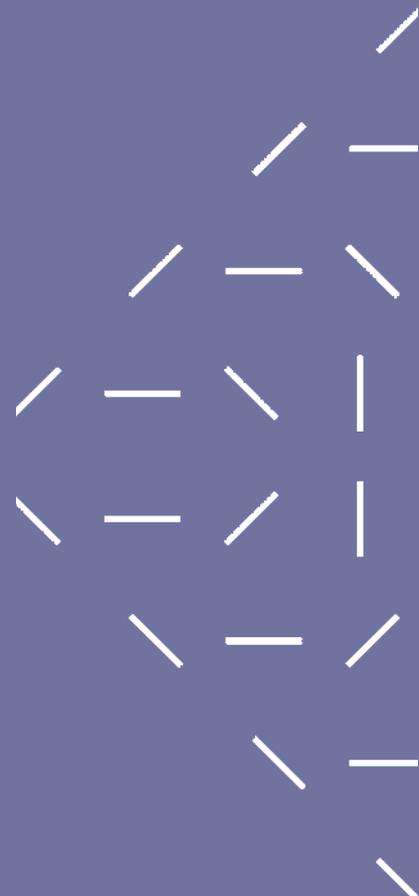
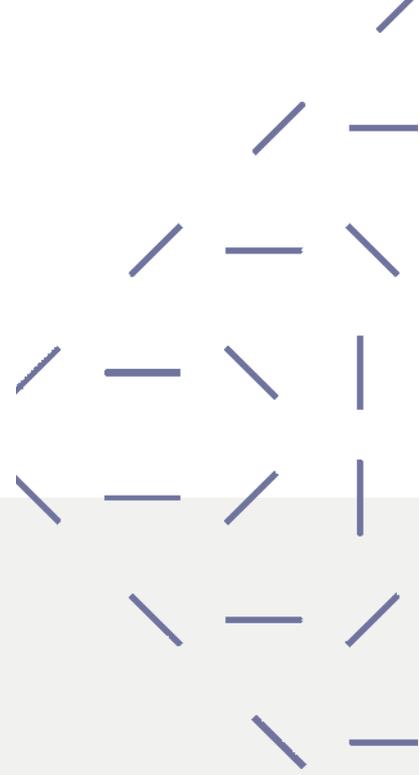
Ralf Mann, SO / ES Sozialraumteamleitung,  
Ulla Griemens, SO / ES Sozialraumteamleitung,  
Jürgen Morasch, Referent SO, in Zusammen-  
arbeit mit der im Sozialraum zugehörigen  
Mitarbeiterschaft, der damit verbundenen  
Fachkoordination in den einzelnen Arbeitsfeldern,  
der Sozialplanung und mit Unterstützung der  
im Sozialraum tätigen Organisationen und Insti-  
tutionen.

**Gestaltung**

Bertsche + Spiegel  
[www.bertsche-spiegel.de](http://www.bertsche-spiegel.de)

**Bilder**

Stadt Ulm



Stadt Ulm

**ulm**